



Nur durch Spenden ermöglicht: Dr. Jonnes Mwakoma hat die erste Vorsorgeuntersuchung im Kindergarten (links) durchgeführt. In der Bongwe Primary School bessern die Eltern derzeit unter anderem den Estrich in den Klassenräumen aus (rechts unten), und die dringend benötigte Toiletten-Anlage wurde eingeweiht. ■ Fotos: pr

Grünes Licht für Transport

Mit Spenden auch aus Hamm setzt „Wir helfen in Ukunda“ diverse Projekte um
Container mit Hilfsgütern geht bald von Rhyern auf Reisen nach Kenia

RHYERN • Rund 250 Pakete oder fünf Tonnen Hilfsgüter für Kenia lagern für einen Container-Transport bei der Familie Remmert, und ihre Verweildauer in Rhyern neigt sich dem Ende zu. „Ich habe jetzt grünes Licht von der GTZ erhalten, dass alle Dinge von der Liste akzeptiert werden“, sagte Ilonka Remmert nach einem Gespräch mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit und musste später überrascht feststellen, dass die erste große Hürde noch längst nicht gemeistert war. Nach rechtlichen Änderungen forderten wenige Tage vor dem Abtransport auch noch das Statistische Bundesamt und der Zoll die Abarbeitung bürokratischer Erfordernisse. Aber nachdem diese kurz vor dem Abschluss stehen, sind die Ukunda-Helfer wieder guter Dinge, dass sich der Termin für den Transport des Containers am Freitag, 27. August, halten lässt.

Ilonka Remmert, Vorstandsmitglied des bundesweit arbeitenden Vereins „Wir helfen in Ukunda“ plant, wie berichtet, den nunmehr zweiten Container-Hilfstransport des Vereins in die kenianische Stadt – diesmal von Rhyern aus und mit vielen Spenden aus Hamm und Umgebung sowie wieder mit Hilfe der GTZ. Im Container sind Güter für die Bongwe Primary School und für die beiden vom Verein unterstützten Ärzte.

Die Rhyernerin dankt für die Sach- und Geldspenden

Eine besondere Spende

„Wir helfen in Ukunda“ kann gemäß seines Vereinszwecks nicht jede Hilfe in Kenia leisten. Doch Ilonka Remmert hat schon in der Vergangenheit in Eigeninitiative Spendengelder für einzelne Hilfsbedürftige gesammelt, um ihnen etwa medizinische Behandlungen oder eine Selbstständigkeit zu ermöglichen. Diesmal geht es um den Ehemann der Schulleiterin an der Bongwe in Ukunda. Nach einem schweren Verkehrsunfall

kam er zunächst auf die Intensivstation eines Krankenhauses in Mombasa. Es geht ihm mittlerweile etwas besser. Doch das Problem ist, dass die Familie trotz Hilfe von Freunden die Krankenhaus-Rechnung nicht bezahlen kann. Etwa 1 000 Euro fehlen noch. Ilonka Remmert bittet daher um Unterstützung. Eine Spendenquittung kann allerdings nicht ausgestellt werden. Kontakt unter Telefon 02385/5965.

aus dem hiesigen Raum – wobei Letztere auch den jüngsten Aktionen zum Erfolg verhalfen: Nach sechs Monaten Bauzeit ist das Toilettenhaus fertiggestellt. Der Mangel an einer geeigneten Anlage für die rund 850 Kinder und Jugendlichen der Bongwe hätte die Schließung der Schule zur Folge haben können, in der unter anderem die Mädchen und Jungen des Kindergartens eine für viele überlebensnotwendige und vom Verein finanzierte Mahlzeit bekommen. Neben den gefliesten, mit Keramik ausgestatteten Schüler-Toiletten samt Waschbecken, einem stillen Örtchen für die Lehrer und einer Fäkaliengrube ist ein mit Regenwasser gespeister Turm für die Spülung entstanden. „Wir überlegen, den Brunnen über eine Rohrleitung mit dem Wasserspeicher zu verbinden, damit die Spülung auch in der Trockenzeit genutzt werden kann“, sagt Ilonka Remmert.

Durch die Spenden ließ sich zudem die medizinische Versorgung verbessern. Dr. Jones Mwakoma, den der Verein vergangenes Jahr erstmalig unterstützte, hat im Gegenzug wie vereinbart die erste Vorsorgeuntersuchung im Kindergarten durchgeführt, hat die Kinder unter anderem geimpft und ihnen Medizin gegeben. Vorträge zu Gesundheitsthemen hielt er vor den Eltern. „Unsere Idee ist, dass er vier Mal im Jahr die Kinder untersucht“, sagt die Rhyernerin.

Eltern renovieren die Bongwe Primary School

Im Container sind wieder Spenden für Dr. Mwakoma: ein Sterilisationsgerät, Einwegspritzen und andere Materialien. Geräte, wie das gespendete Notstromaggregat, erhält der seit Jahren vom Verein unterstützte Dr. Ileri für sein Kleinkrankenhaus. Weitere Spendengelder hat



An den vom Verein unterstützten Einrichtungen sind Hinweise angebracht worden.

„Wir helfen in Ukunda“ für die Renovierung der Schulräume zur Verfügung gestellt. Masoud Omar Vumbi, der Vereins-Mitarbeiter vor Ort, hat dazu die Materialien eingekauft. Die Arbeiten erledigen die Eltern während der derzeitigen Ferien. Unter anderem wird in 13 Klassenräumen der Estrich ausgebessert. „Es ist wichtig, dass wir die Eltern miteinbeziehen“, sagt Ilonka Remmert. „Wir wollen die Spenden mit Bedacht einsetzen.“

Das soll auch für die künftigen Projekte gelten. Auf Wunsch der Bongwe-Lehrer soll möglichst bald ein zweiter Raum für den Kindergarten gebaut werden, den derzeit bis zu 60 Mädchen und Jungen besuchen. Bevor Ilonka Remmert dafür die Spendensuche intensiviert, will sie in Kenia sein, wenn der Container nach langer Seefahrt eintrifft. ■ ha